Zeitschrift: Freiburger Geschichtsblätter
Herausgeber: Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg
Band: 83 (2006)

Artikel: Jahresbericht des Präsidenten : Vereinsjahr 2005
Autor: Guex, François
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-391897

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

Vereinsjahr 2005

1. Tätigkeit des Vorstandes

In unveränderter Zusammensetzung hat sich der Vorstand zu drei Sitzungen getroffen. Zu den üblichen Geschäften gehörten das Vortragsprogramm, die Ausflüge sowie die Publikationen.

Eine Arbeitsgruppe des Vorstands hat sich an mehreren Sitzungen mit dem Projekt einer Publikation aus Anlass der 850-Jahr-Feier der Stadt Freiburg befasst. Wir möchten deutsche, französische und lateinische Texte aus dem Mittelalter in heutigem Deutsch zugänglich machen. Das Konzept steht; nun müssen die Diskussionen um die Finanzierung zu einem guten Ende gebracht werden.

Frau Angelina Wenger-Brügger, Mitglied des Vorstands seit 2001, hat auf die Hauptversammlung vom 15. November 2005 ihren Rücktritt eingereicht.

2. Veranstaltungen

Das Vortragsprogramm des vergangenen Winters umfasste fünf Anlässe.

«Wenn Frauen endlich studieren dürfen...» Unter diesem Titel sprach Dr. Uta Fromherz, Ordensfrau und Archivarin des Mutterhauses Menzingen, über die Entwicklung der Académie Sainte-Croix zum Gymnasium Heilig-Kreuz. In der Gründungsgeschichte der Schule spiegeln sich Mentalitäten und Überzeugungen. Zielstrebige Gründerinnen, Förderer und Bremser portraitierte die Referentin mit knappen, deutlichen Strichen. Nicht ohne Schalk kommentierte sie hundertjährige Texte mit Bezügen zur Gegenwart.

Am 14. Dezember sprach Myriam Künzler zur Sexualmoral, wie sie in katholischen Frauen- und Familienzeitschriften zwischen 1945 und 1990 vertreten wurde. Mit treffenden Textbeispielen und einigen Abbildungen zeigte Frau Künzler den Weg von den Vorschriften und Ermahnungen der Nachkriegsjahre zu den unverbindlichen, leicht christlich angehauchten Lifestyle-Tipps gegen 1990.

Der Historiker Georg Modestin berichtete am 18. Januar über die weiträumigen Kontakte von Strassburger Waldensern mit ihren freiburgischen Glaubensgenossen. Dank der Freiburger Notariatsregister ist es möglich, die Geschäftsbeziehungen unter Kaufleuten darzustellen, während gewisse Prozessakten aus beiden Städten die gleichen Leute als Waldenser erkennen oder vermuten lassen.

Welche Mittel stehen einem Regionalmuseum zur Verfügung, um Geschichte auf interessante Weise zu vermitteln? Zu diesem Thema sprach sehr anregend am 15. Februar Dr. Susanne Ritter-Lutz, Leiterin des Museums Murten. Neben den prähistorischen Funden und den Zeugnissen der Murtenschlacht verdienen auch andere Gegenstände ins rechte Licht gerückt zu werden. So erst erzählen sie ihre Geschichte und werden zu einer Facette der Murtner Kulturgeschichte.

Am 15. März berichtete Kantonsarchäologe Dr. Claus Wolf über archäologische Aktualitäten aus dem Kanton Freiburg. Der zeitliche Rahmen reichte über mehr als 10 000 Jahre, von den Jägern und Sammlerinnen der Mittelsteinzeit bis zu Fundensembles aus dem 17. Jahrhundert. Die ausgewählten Beispiele vermittelten einen Eindruck von den zum Teil überregional bedeutenden Fundstellen, den modernen Methoden und den Arbeitsbedingungen des Amtes für Archäologie.

Das Staatsarchiv bereitete am 23. April dem Geschichtsverein einen herzlichen Empfang. Es war ein besonderes Erlebnis, unter kundiger Führung in die weitläufigen und wohl geordneten Depot-Räume hinab zu steigen. Originale aus mehreren Jahrhunderten lagen vor uns und wurden vom Staatsarchivar und seiner Equipe kenntnisreich und zuweilen launig kommentiert. Für Familienforscher sind die Arbeitsbedingungen nun weit komfortabler als seinerzeit im Treppenhaus zu den Augustinern. Ein baugeschichtlicher Rundgang im Pérollesquartier schloss sich an.

Der Herbstausflug führte zum Schloss Prangins, dem welschen Sitz des Landesmuseums, und in die Stadt Nyon. Der Konservator Dr. François de Capitani führte uns beredt und geistreich vom bürgerlichen Salon zur Kutsche eines Genfer Patriziers, vom Bandwebstuhl des Heimarbeiters zu Draisinen, Motorrädern und Krinolinen. Man nimmt sich vor, wieder zu kommen. In Nyon steht die Restaurierung des Schlosses vor dem

Abschluss. Der Architekt Christophe Amsler begleitete uns vom Weinkeller der Berner Landvögte bis zu den Gefängniszellen unterm Dach. Atemberaubend der Blick aus dem Festsaal über den Genfersee in die Berge Savoyens.

3. Publikationen

Der 82. Band unseres ordentlichen Jahrbuchs, der Freiburger Geschichtsblätter, befindet sich in der Herstellung. Nach Abwägen aller Vor- und Nachteile werden wir wieder zur Zustellung durch die Post zurückkehren, vor allem auch, damit die Mitglieder ihren Band unmittelbar nach Erscheinen ausgeliefert bekommen.

Restliche Exemplare der 1981 erschienenen zweibändigen Kantonsgeschichte konnten dank einem grosszügigen Angebot von Herrn Anton Scherer, Leiter der Academic Press, zu einem Vorzugspreis bestellt werden.

4. Mitgliederbewegung

Im Verlaufe des Vereinsjahres haben sich 7 Neumitglieder um Aufnahme in den Verein beworben. Ihnen stehen 1 Todesfall und 9 Abgänge durch Austritt oder Ausschluss gegenüber. Der Verein zählt am heutigen Tag 527 Mitglieder.

Verstorben:

Friedrich Ryser, Bern

Eintritte:

Martin Gilg, Freiburg
Stanislas und Valérie Rück, Freiburg
Dominik Scherer, Düdingen
Claus Wolf, Freiburg
Susanne Ritter-Lutz, Murten
Nicole Schacher, Freiburg
Therese Wiedmer, Ueberstorf

5. Dank

Ein herzlicher Dank geht an die Mitglieder des Vorstandes. Besonders erwähnen möchte ich diesmal die Arbeit der Schriftleitung, verbunden

mit den besten Wünschen an Herrn Joseph Leisibach für weitere gute Genesung nach einem schweren Eingriff. Frau Marianne Progin Corti danke ich für die Gestaltung des Vortragsprogramms und die damit verbundenen Umtriebe. Die Loterie Romande und die Direktion für Erziehung, Kultur und Sport haben wiederum die Herausgabe der Geschichtsblätter unterstützt. Leiterinnen und Leiter der Pfadfinder Maggenberg in Freiburg und Andromeda in Murten haben unser Jahrbuch in Murten und in der Agglomeration Freiburg verteilt. Ich danke den Autorinnen und Autoren für ihre Beiträge, ebenso den Referentinnen und Referenten der Vortragsabende und nicht zu vergessen den Fachleuten, die uns an einem heiligen Samstag in Museen, Archiven oder Baudenkmälern empfangen.

Ihnen, liebe Mitglieder, danke ich für Ihr ungebrochenes Interesse und für Ihre Treue. Im vergangenen Vereinsjahr sind Sie mehr als einmal bei garstigem Winterwetter für einen Abend mit dem Geschichtsverein noch einmal ausser Haus gegangen

Freiburg, den 15. November 2005

François Guex

INHALT DER FRÜHEREN BÄNDE

Register der Bände 1–70 (1894–1993) in: Band 70 (1993), S. 125–191.

71–1994: *Peter Stadler,* Geschichte, Heimat und Gesellschaft. – *Volker Reinhardt,* «Fast wie die alten Römer». Machiavellis Bild der Schweiz: ein Mythos und seine Funktion. – *Peter Boschung,* Obrigkeit und Lustbarkeiten. – *Hubertus von Gemmingen,* «Ein Brücklin by unser Frowenkilchen». Der Liebfrauenplatz. Theaterspielorte und Theaterbauten in der Stadt Freiburg (I). – *Walter Haas,* Der Freiburger Spielkartenmacher Alphonse Favre. – *Karin Ackermann,* Die Cäcilienvereine Deutschfreiburgs im Wandel der Zeit. – 283 S. und 16 S. Abb., davon 4 farbig. Preis 1994: Fr. 48.–

72–1995: *Kathrin Utz Tremp,* Ist Glaubenssache Frauensache? Zu den Anfängen der Hexenverfolgungen in Freiburg (um 1440). – *Marie-Anne Heimo,* «Besser als die Knaben» (1786). Die Schule der Ursulinen, der Stolz der Regierung. – *Heidi Witzig,* Frauenalltag im Senseland um die Jahrhundertwende. – *Eva Kleisli,* Mädchenerziehung und Turnen in Freiburg um die Jahrhundertwende. – *Wulf Müller,* Die Kanzleisprache im mittelalterlichen Freiburg (14. Jahrhundert). – *Willy Schulze,* Landesfürst und Stadt: Herzog Albrecht von Österreich und die Stadt Freiburg i.Ü. 1449. – *Peter Boschung,* Felix Platter unterwegs von Bern nach Lausanne. 12.–14. Oktober 1552. – *Stuart Morgan,* Etude comparative de cinq projets de fortifications bastionnées pour la ville de Fribourg (1634–1709). – 304 S. und 6 S. Abb. Preis 1995: Fr. 49.–

73–1996: *Peter Boschung,* Freiburger Brückengeschichte am Beispiel von Sensebrück. – *Hermann Schöpfer,* Ein Bauplatz des 17. Jahrhunderts. Der Abbruch und Neubau des Turms der Deutschen Kirche in Murten.– *Hubert Foerster,* Müßiggang – Bettlerjagd – Tuchmanufaktur. Freiburgs Versuche zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit im 17. Jahrhundert. – *Thomas Henkel,* Die größere Ehre Gottes, das Heil des Nächsten und die Neue Welt. Freiburger und Schweizer Jesuiten als Missionare in Lateinamerika. – *Katrin Gut,* Sittliche Lehranstalt oder öffentliches Ärgernis? Die Theatergesellschaft Düdingen um 1900. – 243 S. und 12 S. Abb. Preis 1996: Fr. 42.–

74–1997: *Josef Vaucher,* Peter Schneuwly (1540–1597), Wegbereiter der Jesuiten. – *Rita Haub,* Petrus Canisius und die Bedeutung seiner literarischen Tätigkeit für die Schweiz. – *Joseph Leisibach,* Zurück an den Absender! Ein wiedergefundener Brief von Petrus Canisius. – *Peter Johannes Weber,* Die Brieffreundschaft zwischen Petrus Canisius und dem Solothurner Patrizier Hans Jakob von Staal d. Ä. – *Hubertus von Gemmingen,* Die Jesuiten und ihre Schulbühnen. Theaterspielorte und Theaterbauten in der Stadt Freiburg (II). – *Ernst Tremp,* Das Jesuitenpensionat Freiburg und die Canisius-Verehrung am Vorabend des Sonderbundskrieges. Ein zeitgenössischer Bericht von Johann Georg Kohl. – *Georges Schelbert,* Johannes Evangelist Kleiser (1845–1919) und die Förderung der Canisius-Verehrung. – *Rino Siffert* und *René Pahud de Mortanges,* Wer ist Eigentümer des Kirchenschatzes des St. Niklausenmünsters in Freiburg? Ein rechtshistorisches Gutachten. – *Hubert Foerster,* Das Augustinerkloster Freiburg im Jahre 1817/18: Aufhebung oder Reform? Kirche, Staat und Volk angesichts der wirtschaftlichen und moralischen Krise des Konvents. – *Peter Boschung,* Die neuen Brücken am Unterlauf der Sense. – 408 S. und 16 S. Abb. Preis 1997: Fr. 58.–

75–1998: *Peter F. Kopp,* Herren/Bauern – Stadt/Land: Der Wandel zwischen 1798 und 1848 am Beispiel von Pierrafortscha. – *Paul Birbaum,* Pater Gregor Girard (1765–1850), Wegbereiter der freiburgischen und schweizerischen Volksschule. – *Hubertus von Gemmingen,* Wer war Franz Kuenlin? Auf den Spuren eines Freiburger Historikers, Schriftstellers und Pamphletisten. – *Barbara Bieri,* Catherine Victoria Dietrich-Horner (1819– 1867). Die erste Sekundarlehrerin des Kantons Freiburg. – *Eva Kleisli,* Madame la Comtesse de la Poype (1776–1859). – *Catherine Meuwly-Galley,* Suzanne de Montenach (1867–1957). – *Anne-Françoise Praz,* Athénaïs Clément (1869–1935). – *Marianne Progin Corti,* Anna Hug (1884–1958). Karriere einer Tochter aus dem Bildungsbürgertum. – *Catherine Bosshart-Pfluger,* Jeanne Niquille (1894–1970). Staatsarchivarin ehrenhalber. – 208 S. und 10 S. Abb. Preis 1998: Fr. 35.–

76–1999: *Adriano Boschetti,* «Pro remedio anime nostre». Die Seelgeräte der Grafen von Greyerz von 1307 bis 1433. – *Stephan Gasser,* Das Südportal des Freiburger Münsters St. Nikolaus: Geschichte, Stil, Ikonografie. – *Georg Modestin,* Der Teufel in der Landschaft. Zur Politik der Hexenverfolgungen im heutigen Kanton Freiburg von 1440 bis 1470. – *Ernst Tremp,* Freiburg um 1480 – eine Zeitenwende. – *Moritz Boschung,* Die territoriale Umgestaltung des Kantons Freiburg zwischen 1798 und 1848. – *Barbara Bieri Henkel,* Die kantonale Mädchensekundar- und Normalschule der Radikalen in Freiburg: Entstehung und erste Jahre des Bestehens (1849–1857). – 270 S. und 10 S. Abb. Preis 1999: Fr. 48.–

77–2000: *Kathrin Utz Tremp*, Die Waldenserinnen von Freiburg i. Ü. (1399–1430). Quellenkritische Beobachtungen zum Anteil der Frauen an den spätmittelalterlichen Häresien. – *Kathrin Utz Tremp*, «Es ist gelogen, was man singet». Die Freiburger Waldenser und die neue Orgel der Pfarrkirche St. Nikolaus (1426–1427). – *Eric Godel*, Portrait d'une ville au moyen âge tardif. Testaments fribourgeois du XVe siècle: les registres de Berhard Chaucy et de Jacob de Canali. – *Georg Modestin*, Wozu braucht man Hexen? Herrschaft und Verfolgung in Châtel-Saint-Denis (1444–1465). – *Hermann Schöpfer*, «Geyssen oder Böck, vil oder wenig». Das Tier in den Murtner Ratsmanualen und Rechnungen des 15. bis 18. Jahrhunderts. – *Felix R. Schöpfer*, Das Freiburger Strafgesetzbuch von 1849. – *Jean-Pierre Anderegg*, Siebenbürgen: Kolonistenland am Rande Europas. – 220 S. und 4 S. Abb. Preis 2000: Fr. 39.–

78–2001: *Kathrin Utz Tremp*, Denunzianten und Sympathisanten. Städtische Nachbarschaften im Freiburger Waldenserprozess von 1430. – *Hubert Foerster*, Bier in Freiburg? Zur mühsamen Einführung eines Getränks (17. bis Anfang 19. Jahrhundert). – *Hermann Schöpfer*, Drei Stifterscheiben von 1710 aus der Kapelle Dürrenberg. – *Ingrid Ehrensperger*, François Verdan und die Indienne-Manufakturen von Greng und Biel im 18. und frühen 19. Jahrhundert. – *Marino Maggetti*, Drei Manöverkarten von 1873. Der See- und der untere Sensebezirk vor 130 Jahren. – *Seraina Flury*, Das Pauluswerk in Freiburg. – *Hubertus von Gemmingen*, Freiburgs enges Bretterhaus: Aufstieg und Fall des «alten Theaters». Theaterspielorte und Theaterbauten in der Stadt Freiburg (III). – 296 S. und 16 S. Abb. Preis 2001: Fr. 49.–

79–2002: *Willy Schulze*, Freiburgs Krieg gegen Savoyen 1447–1448. Kann sich eine mittelalterliche Stadt überhaupt noch einen Krieg leisten? – *Georg Modestin*, «Wodurch ein hitziger Wortwechsel entbrannte.» Der Streit um den Standort des Galgens von Prévonloup und seine herrschftssymbolische Bedeutung (1456). – *Hubert Foerster*, Freiburgs «Pengelbrüder» (1657) und die «Heimliche Wahl». – *Hermann Schöpfer*, Bemerkungen zur Legende des Toggeli von Gurwolf. – 171 S. und 4 S. Abb. Preis 2002: Fr. 30.–

80–2003: *Hubertus von Gemmingen*, Zwischen Stadt und Land. Historische und städtebauliche Aspekte der Oberen Matte / Planche supérieure in der Freiburger Altstadt. – *Hermann Schöpfer*, Komödianten, Musikanten, Exulanten, Kollektanten und andere Passanten in Murten. Kulturhistorische Notizen aus vier Jahrhunderten. – *Urs Altermatt*, Die Mediationsakte von 1803: vergessene Zeit im kollektiven Gedächtnis der Schweizer? – *Hubert Foerster*, Der Grossweibel in Freiburg 1803–1848. Der Wandel einer Funktion. Ein Beitrag zur Institutionengeschichte. – *Bernhard Altermatt*, Zweisprachigkeit und Sprachenterritorialität im Kanton Freiburg (1945–2000). – *Kathrin Utz Tremp* und *David Blanck*, Das Archiv des Bürgerspitals Freiburg (ohne Urkunden). Eine Bestandesübersicht. – 199 S. Preis 2003: Fr. 38.–

81–2004: *Chantal Ammann-Doubliez* und *Kathrin Utz Tremp*, Der Freiburger Stadtschreiber Petermann Cudrefin (1410–1427) und sein Testament. – *Hubertus von Gemmingen*, Das «glänzende Gepränge» der eidgenössischen Tagsatzung in Freiburg 1803 nebst zwei «Kreisläufen» der Vermittlungsurkunde. – *Iso Baumer*, Freiburg als Sitz eines internationalen Ostkirchen-Hilfswerks. Der westfälische Graf, der Freiburger Landpfarrer, der österreichische Sekretär. – *Romain Jurot*, Die Inkunabeln des Franziskanerklosters in Freiburg/Schweiz. Mit Anhang: Catalogue des incunables. – 251 S. und 4 S. Abb. Preis 2004: Fr. 45.–

82–2005: *François Guex*, Freiburgs Brücken und Strassen im 13. Jahrhundert. – *Georg Modestin*, Weiträumige Kontakte. Strassburger Waldenser in freiburgischen Quellen (bis 1400). – *Kathrin Utz Tremp*, 600 Jahre Vennerbrief. 24. Juni 1404 – 24. Juni 2004. – *Pascal Ladner*, Zwei deutsche Bearbeitungen des Berichts über den Savoyerkrieg von Hans Greierz. – *Susanne Ritter-Lutz*, Die Bedeutung eines Regionalmuseums. Sein Beitrag zur Geschichtsvermittlung. – 214 S. und 8 S. Abb. Preis 2005: Fr. 39.–

ISBN 10: 3-7278-1569-8
ISBN 13: 978-3-7278-1569-0
ISSN 0259-3955